

## Kein leichter Start für die „wilden Flieger“ der Wersestadt

Ahlen (eve). Fliegen ist schön, in jedem Fall, auch wenn es sich „nur“ um Flugzeugmodelle handelt, die da durch die Lüfte surren. Davon sind die Mitglieder des „Modell Flug Club Ahlen e.V.“ zutiefst überzeugt. In diesem Jahr feiern sie das 25jährige Bestehen ihres Vereins.

Und obwohl das offizielle Gründungsdatum im Jahre 1974 liegt, hatte eigentlich alles schon Mitte der 50er Jahre begonnen. Heute noch aktive Modellflieger hatten damals - noch ohne Fernsteuerung - ihre Flieger in die Lüfte entlassen und so manches Modell dabei verloren.

Die Entstehungsgeschichte des heutigen Vereins war überaus bewegt, wie Vereinsmitglied Dr. Ulrich Kund in seiner Abhandlung für die Festschrift zum Jubiläum feststellt: 1960 gründete sich zunächst der Modell-Bau-Club (MBC), aus dem sich später der MFC entwickelte. Ein Antrieb der Mitglieder war damals stets, einen geeigneten Ort für die Starts und Landungen zu finden.

„Wilde Fliegerei“ wurde zum einen wegen des Lärms, aber auch aus Angst vor außer Kontrolle geratender Flugzeuge nirgends gern gesehen.

Und so stellten sich erste Kontakte zur Bundeswehr als segensreich dar. Sie nämlich brachten nicht nur die geschätzte Gelegenheit, regelmäßig auf dem Hubschrauberlandeplatz hinter der Kaserne zu fliegen, sondern auch die Vereinsgründung zustande. Am 16. März 1974 um 15 Uhr traf man sich mit 32 Personen zur ersten Generalversammlung in der Gaststätte Feldhaus an der Hammer Straße. Alle trugen sich in die Aufnahme-liste ein: Der Verein war geboren.

Mitglieder des ersten Vorstandes waren Siegfried Mozar, Franz Kampmann sen., Horst Stedtfeld, Heinz Alace, Norbert Kocker jun., Wilfried Haberkamp, Franz Kampmann jun. und Nobert Kocker sen. Als Vereinszeichen wählten die Mitglieder ein blaues Flugzeug auf goldenem Untergrund. Unter

Punkt neun der Generalversammlung beschloß man, die Flugmodelle mit Verbrennungsmotoren mit Schalldämpfern zu versehen. Außerdem wollte man weiter mit der Stadt Ahlen zusammen nach einem geeigneten Vereinsgelände suchen.

Ein Jahr später schon war das Gelände an der Kaserne aus Kostengründen nicht mehr tragbar. Es folgten eine Schlammdeponie in Brockhausen, die Motocross-Rennstrecke im Kleiwellenfeld sowie ein Gebiet in der Nähe der Zeche, zu guter Letzt dann im Olfetal. Und dann kam das Angebot vom Bauern Heilmann am Alten Münsterweg. Endlich hatte der MFC ein eigenes Gelände. Eine Schutzhütte wurde erstellt, wo immer im Frühjahr das Vereinsfest stattfindet.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens feiert der MFC an diesem Sonntag, 25. April, mit einer Sonderschau in der Fahrzeugehalle von Auto Niesmann an der Beckumer Straße.



Stolz präsentiert Franz Kampmann, damals noch im Vorstand des MFC, ein Modellflugzeug älteren Baujahres. Der MFC begeht an diesem Wochenende sein 25jähriges Bestehen mit einer Sonderschau.

Die Locke/AT 24.4.99